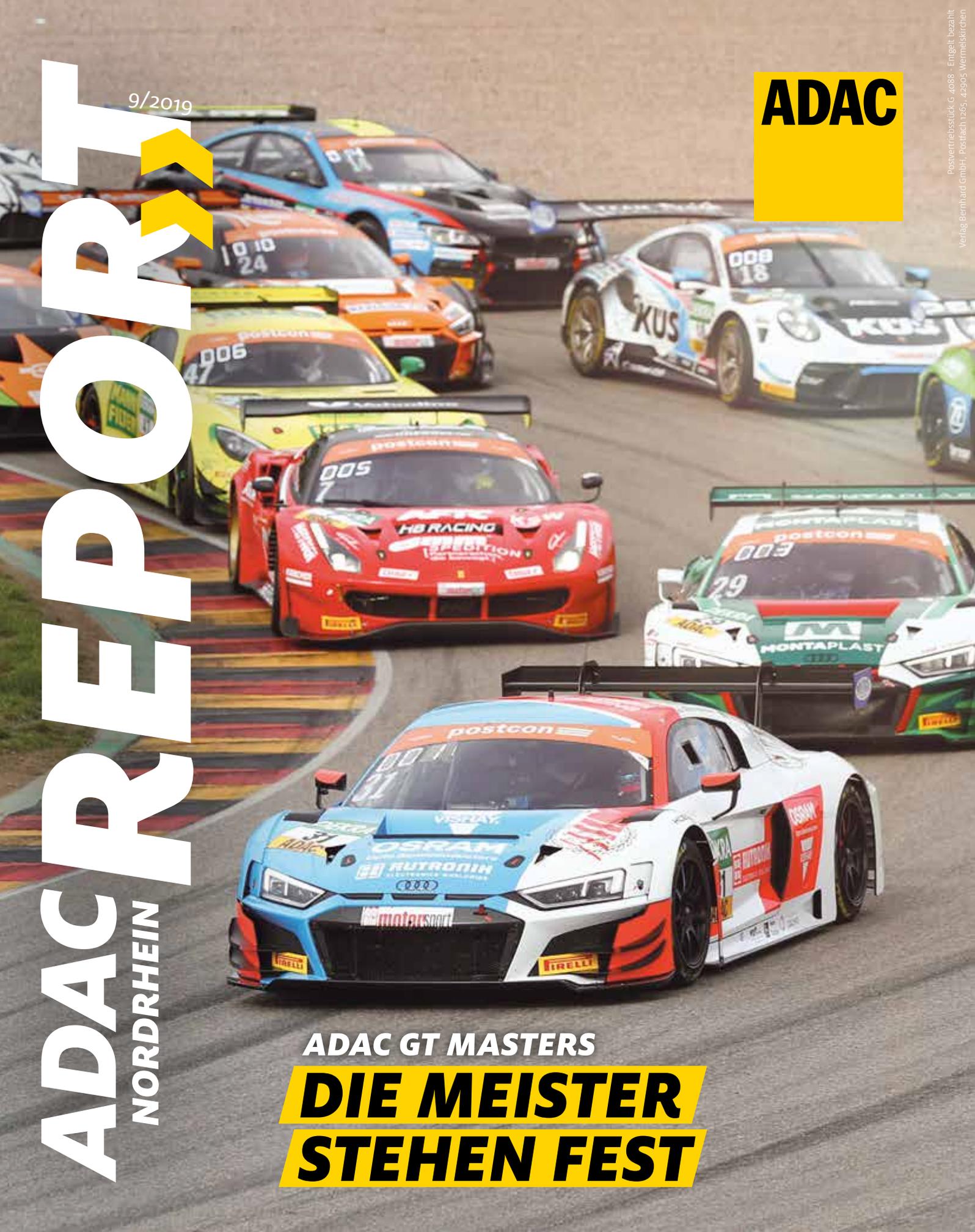
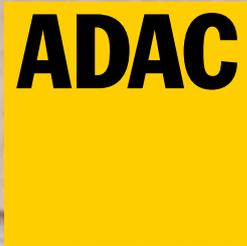


# ADAC REPORT

NORDRHEIN

9/2019



ADAC GT MASTERS

**DIE MEISTER  
STEHEN FEST**

# Ansprechpartner im Bereich Sport und Ortsclubbetreuung

**Mirco Hansen** | Leiter Sport und Ortsclubbetreuung

T +49 221 47 27 702  
mirco.hansen@nrh.adac.de

---

**Birgit Arnold** | Assistenz Leiter Sport, Automobilsport, DMSB-Sportwarte, Slalom-Youngster

T +49 221 47 27 706  
birgit.arnold@nrh.adac.de

---

**Silvia Berthold** | Ausschreibungen, Nennungsbearbeitung, Reglement 24h-Rennen

T +49 221 47 27 713  
silvia.berthold@nrh.adac.de

---

**Jürgen Cüpper** | Historischer Motorsport, Auszeichnungen, DMSB-Fahrerlizenzen, Genehmigungen Oldtimersport

T +49 221 47 27 704  
juergen.cuepper@nrh.adac.de

---

**Katrin Howad** | Motorradsport, Veranstaltungstermine, Genehmigungen Motorradsport

T +49 221 47 27 712  
katrin.howad@nrh.adac.de

---

**Joachim Kurth** | Vermarktung, Medialisierung, Rahmenprogramm Veranstaltungen, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport

T +49 221 47 27 710  
joachim.kurth@nrh.adac.de

---

**Ingo Müller** | Drucksachen & Öffentlichkeitsarbeit, Kartsport, Genehmigungen Kartsport

T +49 221 47 27 705  
ingo.mueller@nrh.adac.de

---

**Daniel Schönenberg** | Finanzen, Sportmobil, Materialverwaltung, eSports, Motorbootsport, ADAC Report

T +49 221 47 27 709  
daniel.schoenenberg@nrh.adac.de

---

**Rafael Tomaszko** | Ortsclubbetreuung, Kart-Slalom, Technik 24h-Rennen

T +49 221 47 27 703  
rafael.tomaszko@nrh.adac.de

---

**Alexander Zäpernick** | Meisterschaften & Pokalwettbewerbe

T +49 221 47 27 707  
alexander.zaepernick@nrh.adac.de

# Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

## Bei Panne oder Unfall

### ADAC Pannenhilfe Deutschland

T 0 180 2 22 22 22 (0,06 €/Anruf dt. Festnetz)  
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

---

### Autobahn-Notrufsäule

Einfach die ADAC Pannenhilfe verlangen!

---

### Bei Notfall im Ausland

ADAC Notruf München  
T +49 89 22 22 22

---

## Allgemeine Informationen

### ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen

T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)  
F 0 800 5 30 29 28

---

### ADAC Stauinfo

Automatische Verkehrsansage  
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)  
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

---

### ADAC Verkehrs-Service

Individueller Verkehrs-Service mit Parkinfo  
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)  
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

---

### ADAC Fahrsicherheits-Training

T 0 800 5 12 10 12

---

### ADAC Nordrhein im Internet

[www.adac.de/nrw](http://www.adac.de/nrw)  
[www.adac-nordrhein.de](http://www.adac-nordrhein.de)  
[www.motorsport-nordrhein.de](http://www.motorsport-nordrhein.de)

---

### ADAC Reisen

[www.adacreisen.de](http://www.adacreisen.de)

---

### ADAC Reisebüro-Hotline | Beratung und Buchung

T 0 800 5 21 10 12

---

### Neue Adresse/neues Konto

[www.adac.de/umzug](http://www.adac.de/umzug)  
T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)



# Inhalt



**20** **Bergrennen Eichenbühl:** Viele Teilnehmer, wechselhaftes Wetter und ein neuer Streckenrekord.



**24** **ADAX MX Masters:** Der neue Champion Dennis Ullrich punktete in der Saison 2019 kontinuierlich.



**30** **Clubinfo:** ADAC Verkehrsforum in Düsseldorf – das sagen Experten zur Mobilitätswende.

## **AUTOMOBILSPORT**

- 4 ADAC GT Masters
- 6 ADAC GT Masters – die Champions im Porträt
- 8 ADAC GT4 Germany
- 10 ADAC TCR Germany
- 12 ADAC Formel 4
- 14 VLN
- 17 RCN
- 17 Cup- und Tourenwagen Trophy
- 18 RCN GLP
- 20 Bergrennen Eichenbühl
- 22 ADAC Rallye Masters

## **MOTORRADSPORT**

- 24 ADAC MX Masters
- 28 MotoGP Sachsenring 2020

## **ADAC CLUBINFO**

- 30 Das sagen Experten zur Mobilitätswende
- 32 Erhöhte Unfallgefahr im Herbst
- 34 ADAC Staubilanz für die Sommerferien
- 35 Mitgliedervorträge in Aachen und Köln
- 35 Herbst- und Winterangebote beim ADAC vor Ort

## Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist das offizielle Mitteilungsblatt des ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.S.d.P.:** Thomas Mütter **Redaktion:** Marion Göbel, Christopher Köster, Daniel Schönenberg **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolok und Thorsten Schlottmann, Zollstockgürtel 63, 50969 Köln, Fon: 0221 99128-88, Fax: 0221 99128-87, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Jörg Ufer **Fotografen:** Jan Philipp Brucke, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** ADAC Motorsport, Jan Brucke, RCN, Stefan Eckhardt, Stefan Krber - Fotolia, Armin Zedler, digitalstock - Fotolia, Stage Entertainment **Anzeigen:** Daniel Schönenberg **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Verlag, Druck:** Bernhard GmbH, Wermelskirchen **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



## Saison meisterlich mit Sieg beendet

Mit einem souveränen Sieg im Sonntagsrennen beim Saisonfinale des **ADAC GT Masters** haben Patric Niederhauser und Kelvin van der Linde ihrem Team HCB-Rutronik Racing im Debütjahr auch den Gewinn der Teamwertung gesichert.

Die bereits als Meister feststehenden Audi-Piloten verwiesen Jimmy Eriksson und Daniel Keilwitz (Zakspeed BKK Mobil Oil Racing) im Mercedes-AMG GT3 auf Platz zwei. Rang drei holten Max Hofer und Christopher Mies (Montaplast by Land-Motorsport) in einem weiteren Audi R8 LMS. Hofer gewann damit auch die Pirelli-Junior-Wertung für Nachwuchsfahrer. „Es ist sehr schön, die Saison mit einem Sieg abzuschließen“, sagte Kelvin van der Linde. „Der Gewinn der Teamwertung ist eine wirklich verdiente Belohnung

für die ganze Mannschaft. Ihr Engagement spiegelt sich in den tollen Erfolgen auf der Strecke wider.“

Patric Niederhauser sagte: „Kelvin ist heute Morgen sensationell auf die Pole-Position gefahren. Ich durfte das Auto dann mit rund sieben Sekunden Vorsprung übernehmen, daher war es für mich einfach wichtig, die Pace zu halten. Den Abstand zu den Verfolgern konnte ich sogar etwas vergrößern. Abseits der Idealinie war die Strecke sehr dreckig, es erforderte viel Konzentration, fehlerfrei zu blei-

ben. Schlussendlich hat es geklappt und es ist toll, mit einem Sieg auch die Teammeisterschaft eingefahren zu haben. Nachdem wir die Fahrerwertung bereits in Hockenheim für uns entscheiden konnten, haben wir hier am Sachsenring noch einmal ein spezielles Wochenende erlebt.“

Die erste Rennhälfte stand im Zeichen eines Audi-Trios. Pole-Setter van der Linde verteidigte beim Start seine Spitzenposition, dahinter folgten die Markenkollegen Christopher Mies und Frank Stippler. Van der Linde fuhr bis zum Pflichtboxenstopp



Das Saisonfinale des ADAC GT Masters fand bei Kaiserwetter auf dem Sachsenring statt.

einen Vorsprung von knapp acht Sekunden auf Mies heraus. Nach dem Fahrerwechsel baute van der Lindes Partner Niederhauser das Zeitpolster auf zwischenzeitlich mehr als zehn Sekunden aus, ließ es aber in der Schlussphase ruhiger angehen und sah schließlich mit 2,8 Sekunden Vorsprung als Erster die Zielflagge. Für das bereits als Meister feststehende Fahrerduo war es der dritte Saisonsieg.

### ***Dontje/Götz fehlt ein Punkt auf Gesamtrang zwei***

Platz zwei holten sich die Mercedes-Fahrer Jimmy Eriksson und Daniel Keilwitz. Startfahrer Keilwitz war in der ersten Runde von Rang zwei auf Rang fünf zurückgefallen. Eriksson lag nach einem frühen Fahrerwechsel auf Platz drei und kämpfte sich in der Schlussphase noch am Audi von

Christopher Mies vorbei auf die zweite Position. Nur 0,4 Sekunden dahinter kamen die Audi-Markenkollegen Filip Salaquarda und Frank Stippler (Team ISR) ins Ziel, die damit knapp an ihrem ersten Podium der Saison vorbeischrämten. Nur 1,8 Sekunden trennten das folgende Fahrzeugquartett: Die Samstagssieger Indy Dontje und Maximilian Götz (Mann-Filter Team HTP) belegten im Mercedes-AMG GT3 Rang fünf, verpassten aber um einen Zähler die Vizemeisterschaft, die an das Lamborghini-Duo Christian Engelhart und Mirko Bortolotti (Oranger by GRT Grasser) ging, das direkt dahinter das Rennen beendete. Neun Punkte für Platz sieben strichen Luca Ludwig und Sebastian Asch (HB Racing) im Ferrari 488 GT3 ein, der letztjährige Champion Robert Renauer und Thomas Preining beendeten die Saison mit

Platz acht. Neunte wurden die Audi-Fahrer Mike David Ortmann und Markus Winkelhock (BWT Mücke Motorsport), die Top Ten komplettierten David Jahn und Sven Barth (RWT Racing) in der einzigen Corvette C7 GT3-R im Feld. Barth holte damit seinen neunten Saisonsieg in der Pirelli-Trophywertung, in der er bereits als Titelträger feststand.

Sieger Kelvin van der Linde sagte: „Nachdem es gestern durch den Reifenschaden für uns wirklich schwierig war, hatten wir uns für heute fest vorgenommen, direkt zurückzuschlagen – genauso, wie wir es schon in Hockenheim gemacht hatten. Das hat geklappt. Auf dem Sachsenring ist es immer gut, freie Fahrt zu haben. Christopher Mies war am Anfang sehr stark, mit der Zeit konnte ich mir dann aber doch etwas Luft verschaffen.“



# Gleich beim Debüt ordentlich abgeräumt

Sie kamen, sahen und siegten: Nach dem vorzeitigen Titelgewinn von Patric Niederhauser und Kelvin van der Linde in der Fahrerwertung im **ADAC GT Masters** hat sich HCB-Rutronik Racing mit dem Sieg im Sonntagsrennen auf dem Sachsenring auch den Titel in der Teammeisterschaft gesichert. Damit gelang dem Rennstall aus Baden-Württemberg in seiner Debütsaison in der „Liga der Supersportwagen“ das Double.

Teamchef Fabian Plentz sagte: „Eine unglaubliche Saison. Den Titel hat sich das Team wirklich verdient. Es hat unglaublich hart für den Erfolg gearbeitet.“ Gegründet wurde der Rennstall 2010 von Hans Christoph Behler, dessen Initialen dem Team seinen Namen gaben. Anfang des Jahres stieg HCB-Rutronik Racing nach umfangreicher Planung in die „Liga der Supersportwagen“ ein.

*„Die Vorbereitung war ein wichtiger Schlüssel für unseren Erfolg“*

Fabian Plentz

„Unser Einstieg in das ADAC GT Masters war ein knapp zweijähriger Prozess. Es war alles gut überlegt.“

Erfolge ließen nicht lange auf sich warten: Das erste Podium gleich im ersten Rennen, erste Pole-Position, erster Sieg und Tabellenführung beim zweiten Rennwochenende in Most. Am Jahresende standen neben dem Fahrer- und Teamtitel drei Rennsiege, vier Pole-Positions und acht Podiumsplätze zu Buche. „Patric und Kelvin haben einen Topjob gemacht. Auch unsere Youngster

Dennis Marschall und Carrie Schreiner haben sich im Laufe der Saison immer mehr gesteigert und sind in Hockenheim sogar auf das Podium gefahren.“

Ein weiterer wichtiger Faktor für den Erfolg des Teams war die Verpflichtung von Ex-Le-Mans-Sieger Manuel Reuter als Sportlicher Direktor. „Wir machen sehr viel für eine gute Stimmung im Team. Das war auch einer der Gründe, weshalb wir Manuel Reuter verpflichtet haben. Er weiß einfach, worauf es ankommt. Ich habe immer gesagt, alle - das Team und die Fahrer - müssen sich freuen, zu einem ADAC GT Masters-Lauf zu fahren. Und das haben wir, glaube ich, ganz gut geschafft“, so Plentz.

Seinen Sitz hat HCB-Rutronik Racing in Remchingen, knapp 20 Kilometer von Karlsruhe entfernt, in einem modernen, 4.000 Quadratmeter großen Areal. Dort befindet sich unter anderem die Werkstatt für die Fahrzeuge, ein Ersatzteil- und Reifenlager und ein Fahr Simulator. Auch die umfangreiche Rennwagenflotte ist dort beheimatet. Zu dieser gehören unter anderem zehn Audi R8 LMS und R8 LMS ultra.

**Weitere Porträts** gibt es im Internet unter [www.adac-motorsport.de](http://www.adac-motorsport.de)

## GT Masters setzt beim Programm auf Altbewährtes

Das ADAC GT Masters setzt auch für die Saison 2020 mit sieben Veranstaltungen auf einen **stabilen Kalender und ein attraktives und fanfreundliches Rahmenprogramm.** Die 14. Saison startet vom 24. bis 26. April 2020 traditionell in der Motorsport Arena Oschersleben. Das Finale wird vom 2. bis 4. Oktober 2020 auf dem Sachsenring ausgetragen.

Zusammen mit der „Liga der Supersportwagen“ treten auch im kommenden Jahr bei den Rennen in Deutschland, Tschechien, Österreich und den Niederlanden wieder die ADAC GT4 Germany, die ADAC TCR Germany, die ADAC Formel 4 und der Porsche Carrera Cup Deutschland an. SPORT1 überträgt auch 2020 alle Rennen in voller Länge live im Free-TV. Auch 2020 fahren die Teilnehmer im ADAC GT Masters wieder um einen Preisgeldtopf in Höhe von 500.000 Euro in Geld- und Sachpreisen.

„Unser Veranstaltungspaket mit fünf Serien und dem ADAC GT Masters an der Spitze ist in diesem Jahr bei den Fans und auch den Teilnehmern sehr gut angekommen, daran werden wir auch 2020 anknüpfen. Im Kalender und sportlich setzen wir im kommenden Jahr auf Kontinuität und bewährte Veranstaltungen. Das ADAC GT Masters steht 2020 vor zwei Meilensteinen: Die Serie ist seit zehn Jahren live und in voller Länge im Fernsehen zu sehen, dazu freuen wir uns auf das 200. Rennen“, sagt ADAC Sportpräsident Hermann Tomczyk.

Der Saisonstart findet traditionell zum 13. Mal in Folge in der Motorsport Arena Oschersleben (24.-26.4.) statt. Drei Wochen später ist das ADAC GT Masters vom 15. bis 17. Mai 2020 in Most in Tschechien zu Gast, bevor es drei Wochen später nach Österreich zum Red Bull Ring (5.-7.6.) geht. Nach der Sommerpause mit Fußball-EM und Olympischen Spielen geht es vom 14. bis 16. August 2020 auf dem Nürburgring in die heiße Phase im Titelkampf, nur eine Woche später steht das Gastspiel in Zandvoort, Niederlande (21.-23.8.) auf dem Plan. Die sechste Veranstaltung ist vom 18. bis 20. September 2020 geplant, der Austragungsort wird zu einem späteren Zeitpunkt bestätigt. Das Finale findet erneut auf dem Sachsenring (2.-4.10.) statt.

Patric Niederhauser und Kelvin van der Linde feierten ihren Titel ausgelassen.

# Siljehaug und Angermayr: Meisterfeier in der Lederhose

Mads Siljehaug und Eike Angermayr (Felbermayr-Reiter) haben es geschafft: Durch einen siebten Platz im Sonntagsrennen der **ADAC GT4 Germany** sicherte sich das KTM X-Bow GT4-Duo den Meistertitel. Hofor Racing by Bonk Motorsport wird Team-Meister. Oliver Mayer sichert sich die Trophy-Wertung.

„Das ist mit Sicherheit der größte Erfolg meiner Karriere. Bei der Abschlussparty heute Abend werden wir mal richtig abfeiern. Darauf können sich alle schon einmal einstellen. Ich bin überglücklich“, jubelte Angermayr über den Gewinn der Fahrermeisterschaft. „Das Ganze ist einfach unglaublich. Es wird aber wohl noch ein wenig Zeit in Anspruch nehmen, bis ich so wirklich realisiert habe, was wir heute erreicht haben“, ergänzte Teamkollege Siljehaug. In der Karthalle des Sachsenrings

erschieden die Champions sowie ihr Rennstall Felbermayr-Reiter bei der großen Abschlussfeier in traditioneller bayrischer Tracht. „Unser Team ist ja in Oberbayern ansässig und auch für mich als Österreicher ist Lederhose Pflicht. Wir wollten der Feier mit unserem Outfit das i-Tüpfelchen aufsetzen“, hatte Angermayr später mächtig Freude.

Der Laufsieg im Sonntagsrennen der ADAC GT4 Germany auf dem Sachsenring ging an die Gaststarter Lennart Marioneck

und Jan Krabec (RTR projects) in einem weiteren KTM X-Bow GT4. Der ehemalige ADAC GT Masters-Pilot Marioneck begann das Rennen bereits von der Pole-Position aus. Aber schon in der ersten Kurve musste er die Führung an Tim Heinemann (HP Racing International) im Mercedes-AMG abgeben. Beide Fahrzeuge blieben bis zum Öffnen des Boxenstoppfensters immer in Schlagdistanz, doch Heinemann verteidigte die Spitze souverän. „Ich hatte einen Fehler beim Start und somit konnte



Tim innen durchziehen. Danach hat er clever agiert und mich nicht mehr vorbei gelassen. Um meine Reifen zu schonen, beschloss ich dann, etwas Abstand zu halten. Vor dem Wochenende hätte ich mit dem Sieg nie gerechnet“, meinte Marioneck.

Nach Absolvieren der Fahrerwechsel ging der Zweikampf an der Spitze weiter. Heinemanns Teamkollege Luke Wankmüller behauptete die Führung zunächst erfolgreich gegen Jan Krabec, der den KTM von Marioneck übernommen hatte. Doch 16 Minuten vor Schluss konnte der Tscheche das entscheidende Manöver setzen und den Mercedes-AMG überholen. Am Ende siegte das KTM-Duo mit einem Vorsprung von 4,215 Sekunden. „Luke hatte einen kleinen Fehler, den ich ausnutzen konnte“, strahlte Krabec, der auch die Trophy-Wertung gewann. „Danach war ich richtig nervös im Cockpit. Es war der gefühlte längste

Stint meines Lebens. Jetzt bin ich einfach nur sprachlos.“

### **Hofor Racing by Bonk Motorsport gewinnt Team-Wertung**

Das Podium komplettierten Michael Schrey und Thomas Jäger im BMW M4 GT4, die ihrem Rennstall Hofor Racing by Bonk Motorsport dadurch den Titel in der Team-Wertung sicherten. Es folgten Phil Dörr und Dennis Trebing (Dörr Motorsport) im McLaren 570S GT4, Luca-Sandro Trefz und Morgan Haber (Leipert Motorsport) im Mercedes-AMG GT4 sowie Laura Kraihamer und Reinhard Kofler (True Racing) in einem weiteren KTM.

Die neuen Meister Mads Siljehaug und Eike Angermayr beendeten das Rennen auf Rang sieben. „Ich habe es langsam angehen lassen und bin bedacht und ruhig gefahren. Letztendlich wollte ich nur den Titel nach Hause fahren. Das ist gelun-

gen“, erklärte Siljehaug. Die einzig verbliebenen Rivalen im Titelkampf Marius Zug und Gabriele Piana (RN Vision STS Racing Team) schieden nach einem Kontakt mit anschließendem Leistungsverlust vorzeitig aus.

Auf Platz acht fuhren Charles Fagg und Michael Benyahia (Team GT) im McLaren. Das BMW-Gespann Marc Ehret und Tobias Dauenhauer (Hofor Racing by Bonk Motorsport) sowie Jan Kasperlik und Lars Kern (Team Allied-Racing) im Porsche 718 Cayman GT4 komplettierten die Top Zehn. Ebenfalls vorzeitig ausgeschieden war Mercedes-AMG-Pilot Oliver Mayer (Bre-motion). Dies änderte jedoch nichts mehr daran, dass Mayer die Trophy-Wertung für sich entschied. Auch im kommenden Jahr sind bei der ADAC GT4 Germany wieder sechs Rennwochenenden geplant. Saisonauftakt ist vom 24. bis 26. April 2020 in der Motorsport Arena Oschersleben.



Mads Siljehaug und Eike Angermayr holten im KTM X-Bow den GT4-Titel.



# Erbarmen – zu spät, der Hesse kommt

Grenzenloser Jubel bei Max Hesse: Der 18-jährige hat in einem Herzschlagfinale auf dem Sachsenring den Meistertitel der **ADAC TCR Germany** gewonnen. Im Hyundai i30 N TCR gewann Hesse das letzte Rennen und verwies Titelverteidiger Harald Proczyk (HP Racing International) in einem weiteren Hyundai und Antti Buri (LMS Racing) im Audi RS3 LMS auf die Plätze. Hesse triumphierte letztlich mit sieben Punkten Vorsprung auf Proczyk und 14 auf Buri.

**H**esse jubelte: „Das ist einfach der Hammer, der absolute Wahnsinn. Es war ein mega schwieriges Rennen, ich habe die ganze Zeit auf die Reifen geschaut und im Spiegel beobachtet, was die anderen hinter mir machen. Wir haben alles rausgeholt und wurden zum Glück belohnt. Meister zu sein, dazu der erste Deutsche in der ADAC TCR Germany – ich bin nur glücklich und hoffe, es geht so weiter für mich.“

Vierter wurde Honda Civic TCR-Pilot Mike Halder (Profi-Car Team Honda ADAC Sachsen) vor seinem Teamkollegen und Samstagssieger Dominik Fugel (Profi-Car Team Honda ADAC Sachsen) in einem weiteren Honda. Rang sechs ging an Hyundai-Fahrer Theo Coicaud (Hyundai Team Engstler), dahinter folgte Julien Apotheloz (Topcar Sport) als bester Junior im Cupra TCR. Die Plätze acht bis zehn gingen an Pascal Eberle (Steibel Motorsport) im Cupra, Junior Mitchell Cheah (VW Team Oettinger) im VW Golf GTI TCR und Gaststarter Marcel Fugel (Profi-Car Team Halder) im Honda Civic TCR. Harald Proczyk haderte nicht mit Gesamtplatz zwei: „Wir haben an diesem Wochenende alles richtig gemacht. Um Meister zu werden, benötigt es auch Glück. Für Antti tut es mir wirklich leid, ich hätte es ihm von Herzen

gegönnt. Ich glaube, dass wir Werbung für den Motorsport gemacht haben.“

Max Hesse, Harald Proczyk, Antti Buri und Mike Halder waren allesamt mit Chancen auf den Titel in das letzte Saisonrennen gegangen - und die vier zeigten von Anfang an, wieso sie diese vierte Saison der ADAC TCR Germany so entscheidend geprägt hatten. Hesse übernahm nach einigen Runden die Führung von Marcel Fugel. Kurz darauf schoben sich auch Proczyk, Mike Halder und Antti Buri vorbei und machten sich an die Verfolgung des Tabellenführers. Schnell setzte sich die Spitzengruppe vom Rest des Feldes ab. Vorne schlug Hesse ein hohes Tempo an, fuhr konstante Rundenzeiten und kontrollierte das Rennen. Dahinter versuchte Proczyk, die Lücke zu schließen. Auch Halder und Buri gaben alles. Der Schnellste der Spitze war Buri - und in der Schlussphase passierte der Finne den vor ihm fahrenden Halder.

## **Halder siegt in der Junior Challenge**

Fortan kam der Audi-Pilot immer näher an die beiden Hyundai i30 N TCR heran, doch erst eine Safety Car-Phase ließ das Feld nochmals eng zusammenrücken. Gaststarterin Sophie Hofmann (Topcar Sport) war mit ihrem Cupra TCR von der Strecke gerutscht. Das Safety Car gab den Start-

schuss für ein Herzschlagfinale. In der ersten Kurve der Schlussrunde drängte sich Buri innen an Harald Proczyk vorbei und setzte Hesse unter Druck. Der Finne setzte sich in der letzten Kurve an die Seite des Hyundai-Piloten - und kam 0,011 Sekunden vor seinem Rivalen ins Ziel. Die Rennleitung ahndete jedoch Buris Remppler gegen Proczyk mit einer Zeitstrafe von einer Sekunde – so ging der Sieg an Hesse vor Proczyk und Buri. Neue Siegerin der Honda Junior Challenge ist Michelle Halder (Profi-Car Team Halder). Die 20-jährige kam im Sonntagsrennen als Zwölfte und drittbeste Juniorin ins Ziel. Sie erhält als Trophäe einen neuen Honda Civic. Die Teammeisterschaft sicherte sich das Hyundai Team Engstler.

Antti Buri war hingegen niedergeschlagen: „Im Moment überwiegt die Enttäuschung, auch wenn ich weiß, dass ich eine tolle Saison gefahren bin. Wir waren unglaublich konstant, das einzige wirklich schlechte Wochenende war Hockenheim. Ich habe bis zum Schluss alles gegeben, war ganz nah dran. Das tut natürlich weh, es zeigt aber auch, dass wir in diesem Jahr eine Menge richtig gemacht haben. Wie es weitergeht, weiß ich jetzt noch nicht. Ich muss das nun erst einmal sacken lassen.“





Der erst 18-jährige Max Hesse (vorne in hellblau) dominierte die großteils erfahrene Konkurrenz in der ADAC TCR Germany.



Mit vier Siegen zum Erfolg: Theo Pourchaire errang für das Team US Racing CHRS von Ralf Schumacher den Titel in der ADAC Formel 4.

## Pourchaire krönt überragendes Jahr

Nach einem spannenden Saisonfinale der **ADAC Formel 4** am Sachsenring ist Theo Pourchaire neuer Champion. Dem 16-jährigen Franzosen vom Team US Racing CHRS genügte ein zweiter Platz im letzten Rennen zum Titelgewinn. Sein direkter Kontrahent Dennis Hauger (16, Norwegen, Van Amersfoort Racing) holte nach einer starken Fahrt seinen sechsten Saisonsieg, musste sich aber in der Endabrechnung um sieben Punkte geschlagen geben.

Das Team US Racing CHRS durfte zudem über einen Titelhatrick jubeln. Neben dem Fahrertitel für Pourchaire und dem Rookie-Titel von Roman Stanek (15, Tschechien) siegte das Team von Ralf Schumacher und Gerhard Ungar auch in der Teamwertung. „Es ist ein überragendes Gefühl,

die Meisterschaft zu gewinnen“, jubelte Pourchaire. „Meinen Glückwunsch auch an Dennis für ein tolles Jahr. Es ist hart, die Meisterschaft knapp zu verlieren. Aber das zeigt, dass das Niveau in diesem Jahr wirklich hoch war.“ Pourchaire krönte ein überragendes Jahr, in dem er eine beein-

druckende Konstanz an den Tag legte. In 16 der 20 Saisonrennen fuhr er in die Top Ten, zu seinen vier Laufsiegen kamen acht weitere Podestplätze hinzu. Dieser Beständigkeit hatte die Konkurrenz kaum etwas entgegenzusetzen.

Hauger erbt den Laufsieg durch eine

nachträgliche 30-Sekunden-Strafe gegen Joshua Dürksen (15, Paraguay, ADAC Berlin-Brandenburg e.V.), der während einer Safety-Car-Phase zu viel Abstand gelassen hatte. Nach dem Rennen wurde auch der eigentlich Zweitplatzierte Alessandro Ghiretti (17, Frankreich, US Racing CHRS) disqualifiziert, da sein Fahrzeug bei der technischen Nachkontrolle das Mindestgewicht unterschritt. Der Drittplatzierte Oliver Rasmussen (18, Dänemark, Prema Powerteam) erhielt eine 30-sekündige Zeitstrafe nach einem Zwischenfall mit Sebastian Estner (17, Warngau, Van Amersfoort Racing). Damit rückte der auf Rang vier ins Ziel gekommene Pourchaire auf den zweiten Platz, Arthur Leclerc (18, Monaco, US Racing CHRS) wurde Dritter.

### **Hauger haderte mit der fehlenden Konstanz**

„So will man ein Rennen natürlich nicht gewinnen“, sagte Hauger. Am Ende haderte er vor allem mit der fehlenden Konstanz

und technischen Problemen zu Beginn der Saison. „Es war ein Auf und Ab im Vergleich zu Pourchaire. Man fragt sich im Nachhinein schon, warum das passiert ist“, analysierte ein leicht enttäuschter Hauger. Dennoch zog Hauger ein positives Fazit der Saison, vor allem mit seiner Entwicklung sei er zufrieden. „Zu Beginn habe ich zu viel riskiert, da war ich zwischen durch Neunter in der Gesamtwertung. Mitte der Saison habe ich dann angefangen zu lernen. Meine Pace war richtig gut und ich konnte die Lücke von über 90 Punkten auf einen Punkt verkürzen. Es hätte besser sein können, aber was passiert ist, ist passiert“, sagte der Red-Bull-Junior.

Zu Beginn des letzten Saisonrennens lief zunächst alles für Hauger. Von Startplatz sieben legte er einen guten Start hin und war nach wenigen Kurven bereits Dritter, während der von Rang acht gestartete Pourchaire zunächst bis auf Rang elf zurückfiel. Diese Konstellation hätte Hauger zum Meistertitel gereicht. Noch bes-

ser sah es aus, als er auch Ghiretti überholte und Rang zwei übernahm. Doch auch Pourchaire fand seinen Weg durch das Feld nach vorne.

Im virtuellen Gesamtklassement wechselte die Führung mehrmals hin und her, schon bald musste Hauger jedoch zu dem führenden Dürksen abreißen lassen. Nach dem später bestraften Kontakt zwischen Rasmussen und Estner rückte Pourchaire weiter nach vorne. Die anschließende Safety-Car-Phase brachte Hauger aber gleichzeitig wieder an Dürksen heran. Nach dem Restart war die Devise für den Norweger klar: Er musste zwingend an Dürksen vorbei. Doch der Paraguayer war deutlich schneller. „Meine Reifen waren am Ende. Ich habe versucht, sie zu managen, aber zum Schluss hatte ich wirklich Probleme“, erklärte Hauger. Bester Neuling wurde Stanek auf Rang sechs. In der Gesamtwertung wurde Leclerc Dritter vor Stanek und Ferrari-Junior Gianluca Petecof (16, Brasilien, Prema Powerteam).



# Baumann/Schiller schreiben Geschichte

Sie trotzten dem berüchtigten Eifelwetter, pokerten hoch und wurden am Ende als Sieger gefeiert: Fabian Schiller und Dominik Baumann haben für das Team GetSpeed Performance den ersten VLN-Sieg in der Teamgeschichte geholt. Erst im zweiten Jahr ist die Mannschaft aus dem Gewerbepark am Nürburgring in der Königsklasse GT3 vertreten, 2019 wechselte man von Porsche zu Mercedes-AMG.

Der Debütfolg im Zeichen des Sterns ließ nur sieben Rennen auf sich warten. Platz zwei errang Tim Scheerbarth, VLN-Champion von 2011, zusammen mit Lance David Arnold und Edoardo Mortara bei seinem ersten Einsatz im Mercedes-AMG GT3, eingesetzt vom Team Mann Filter. Das Podium komplettierten Nicky Catsburg, David Pittard und Jody Fannin im BMW M6 GT3 von Walkenhorst Motorsport.

Schon im Zeittraining gab GetSpeed den Ton an. Hinter Doppelstarter Schiller, der im Schwesterfahrzeug mit der Startnummer 23 die Pole-Position holte, stellte Baumann den später siegreichen Mercedes-AMG GT3 mit der #2 auf Platz zwei. In der Anfangsphase des vierstündigen Rennens begann dann der Reifenpoker. Baumann übernahm in Runde sechs die Führung von Schiller. In Runde acht musste er die Spitzenposition für eine Runde abgeben. Während andere Teams bei abtrocknender Strecke auf Slicks wechselten, setzte GetSpeed auf Intermediates, eroberte die Führung zurück und gab diese bis ins Ziel nicht mehr ab.

„Heute hat einfach alles gepasst“, strahlte Schiller über seinen ersten VLN-Sieg. „An diesen Moment werde ich mich noch lange erinnern. Die Bedingungen waren heute wieder extrem schwierig. Wir haben uns als Team seit Saisonbeginn stark verbessert. Dabei geht es nicht um das Große und Ganze, sondern vielmehr um kleine Details.“ Das launige Eifelwetter beschreibt Teamkollege Baumann: „Das kennen wir ja schon“, sagte der Österreicher. „Die Bedingungen waren sehr ähnlich wie bei meinem Comeback bei VLN6. Aber das war heute überhaupt kein Problem. Wenn Du dich als Fahrer im Auto wohlfühlst, ist es draußen auf der Strecke einfacher.“

Mit seinem Comeback im GT3-Boliden – zuletzt hatte er 2015 einen SLS GT3 pilo-

tieren dürfen – war der Zweitplatzierte Scheerbarth mehr als zufrieden. „Einfach nur geil“, freute sich der Dormagener. „Ich konnte die Zeiten an der Spitze mitgehen, das Auto war mega. Ich würde nicht nein sagen, wenn ich erneut die Chance bekommen würde, GT3 zu fahren.“ Neben dem HTP-Mercedes bestritt Scheerbarth das Rennen auch in seinem angestammten GT4-Pendant des Black Falcon Team Identica. Der Klassensieg war zum Greifen nah. Auf den letzten Metern musste sich Teamkollege Tobias Müller allerdings dem Duo Heiko Eichenberg und Erik Johansson im BMW M4 GT4 des Team AVIA Sorg Rennsport geschlagen geben – um gerade einmal 0,019 Sekunden.

## Fanin und Walkenhorst verpokern sich mit Slicks

In der Anfangsphase des 4-Stunden-Rennens brannte Fannin im Walkenhorst-BMW von Platz zehn aus gestartet ein wahres Feuerwerk ab. Das Team wechselte eine Runde vor den Mitstreitern auf Slicks. Zunächst schien die Entscheidung goldrichtig. Der Brit machte weiter Boden gut und fuhr in Richtung Spitze. Als dann erneut Regen einsetzte, fiel er jedoch zurück. „Wie gewonnen, so zerronnen“, sagte er. „Vor allem auf nasser Piste hatte ich sehr viel Vertrauen in das Auto. Ich habe von Runde zu Runde genau analysiert, wie sich die Streckenverhältnisse geändert haben. So konnte ich pushen. Dann dachten wir, dass es weiter abtrocknen würde und haben uns mit Slicks leider verpokert. Aber Schwamm drüber, wir können mit Platz drei trotzdem sehr zufrieden sein.“

Hinter dem viertplatzierten Falken-BMW mit Peter Dumbreck und Stef Dusseldorf fuhren Vincent Kolb und Steve Jans im Audi R8 LMS von Phoenix Racing als schnellstes Pro-Am-Team auf Rang fünf. „Das war

für uns ein gutes Rennen“, sagte Jans. Auch die schnellsten Am-Fahrer, Michael Heimrich und Arno Klasen aus dem Team *équipe vitesse*, fuhren einen Audi R8 LMS.

Der Sieg in der Cayman GT4 Trophy by Manthey-Racing ging an Moritz Kranz, Thorsten Jung und Nico Menzel für das Team Mühlner Motorsport SPRL. Das schnellste TCR-Fahrzeug, den Cupra TCR von mathilda racing, pilotierten Matthias Wasel, Frederic Yerly und Roland Schmidt.

Die Entscheidung um den Titel in der VLN Langstreckenmeisterschaft Nürburgring bleibt weiter spannend. Yannick Fübri und David Griessner haben mit ihrem fünften Klassensieg in der BMW M240i Racing Cup-Klasse die Tabellenführung verteidigt. Die Doppelführung für das Pixum Team Adrenalin Motorsport machen Norbert Fischer, Oskar Sandberg und Daniel Zils perfekt, die in der Klasse V5 auf sechs Klassensiege kommen. Da diese im Schnitt jedoch schwächer besetzt ist als die BMW-Cup-Klasse, haben sie in der Meisterschaft derzeit das Nachsehen. Zwei Titelfavoriten, die V4-Teams von Adrenalin und AVIA Sorg Rennsport, lieferten sich erneut ein packendes Duell in der stärksten Klasse – dieses Mal mit dem besseren Ende für die Adrenalin-Titelverteidiger Philipp Leisen, Danny Brink und Christopher Rink, die dem Trio Thorsten Kratz, Oliver Frisse und Moran Gott eine Runde abnahmen.

Text: Patrik Koziolok | Fotos: Jan Brucke

Mehr Informationen gibt es im Internet unter [www.vln.de](http://www.vln.de)

Fabian Schiller holte zusammen mit Dominik Baumann seinen ersten VLN-Sieg.



## Triumph am Ring für Alex Lambertz

Drei Rennwochenenden, drei Podien: Alex Lambertz ist mit Romain Monti weiterhin sehr erfolgreich in der GT4 European Series unterwegs. Am Nürburgring gelang dem Heinsberger im Bullit Racing Mercedes-AMG GT4 #66 sogar ein Sieg im ersten Rennen. Im zweiten Lauf reichte es hingegen nur zu Platz 18.

Mit dem dritten Platz im Qualifying verschafften sich Monti/Lambertz eine sehr gute Ausgangssituation für das erste Rennen. Monti übernahm bereits kurz nach dem Start die Führung. Als Erster übergab der Franzose an Lambertz, der arg bedrängt wurde von seinen Verfolgern. „Immer wieder hatte ich am Ende der langen Geraden im Sektor drei mit harten, aber fairen Attacken zu kämpfen, die ich glücklicherweise abwehren konnte. Das war ein Mega-Rennen für uns“, sagte Lambertz. „Wir hatten am Ende einen Vorsprung von zwei Sekunden und das trotz eines schleichenden Plattfußes.“

Beim sonntäglichen Lauf hatten die Mercedes-Piloten dann Pech. Aufgrund einer Strafe aus einem vorangegangenen Rennen in Zandvoort, startete die #66 aus der Box. Lambertz arbeitete sich im ersten halbstündigen Stint um 14 Plätze vor. Er übergab an seinen Teamkollegen auf dem 18. Gesamtrang. Aufgrund einer Strafe ging es wieder auf den 25. Platz zurück. Doch der Franzose kämpfte sich zurück bis auf Platz 18.

Alex Lambertz: „Wir sind super zufrieden. Hier greift ein Rädchen ins andere. Romain und ich harmonieren fantastisch. Besser hätte es für uns alle nicht laufen können. Die Leistungsdichte in der GT4 European Series ist der Wahnsinn. Natürlich freue ich mich sehr, wenn ich nächstes Jahr wieder dabei sein darf.“



## Trotz falscher Reifenwahl Platz zwei in der Klasse

**Finn Unteroberdörster und Janis Waldow konnten die Pole-Position bei VLN7 unter widrigen Wetterbedingungen mit ihrem Renault Megane RS am Ende nicht in einen Klassensieg ummünzen. Dennoch überzeugten die Youngster beim 59. ADAC Reinoldus-Langstreckenrennen mit dem zweiten Platz.**

„Schade, nach der Pole-Position und unserer eigentlichen Stärke im Regen hatten wir uns mehr ausgerechnet. Doch das berüchtigte Eifelwetter bereitete uns erst taktische Probleme und dann kam auch noch Pech hinzu. Trotzdem haben wir wieder unser Potenzial gezeigt. Beim nächsten Mal greifen wir wieder an“, sagte der ADAC Nordrhein-Förderpilot Finn Unteroberdörster. Mit 51,26 Punkten ist das Duo nun Neunter der Gesamtwertung, Fünfter im Kampf um die Produktionswagen-Trophäe und Erster bei der Klassensieger-Trophäe in der VT2.

Der 21-jährige aus Lohmar und der 24 Jahre alte Rheinbacher gingen motiviert in das Qualifying. Es regnete schon das dritte Rennen hintereinander in der Grünen Hölle. Die beiden Waldow Performance-Piloten ließen sich davon nicht abschrecken und gaben sofort richtig Gas. Nachdem Waldow schon in den ersten beiden Runden vorläufig auf P1 fuhr, konnte Unteroberdörster die Zeit noch einmal verbessern und er stellte das Auto auf die Pole. Dies war für das junge Duo

schon die dritte Pole in Folge in der VLN.

Den Start des Rennens fuhr Waldow. In den ersten fünf Runden behauptete er die Führung, er übergab an Unteroberdörster, der mit Slickreifen zurück auf die Strecke fuhr. Noch während des Boxenstopps verlor das Team die Führung, da der ärgste Konkurrent eine andere Strategie fuhr, die sich im Nachhinein als die bessere herausstellte. Nach drei Runden musste Unteroberdörster wieder auf Regenreifen tauschen.

Auch nach dem dritten Boxenstopp ging es für Waldow mit Regenreifen auf der schnell abtrocknenden Nordschleife weiter. Leider konnte Unteroberdörster das Team aufgrund eines Funkausfalls nicht rechtzeitig über die Verhältnisse auf der Strecke informieren. Bereits nach zwei weiteren Runden kam Janis Waldow erneut an die Box und bekam geschnittene Slicks aufgezogen. Der Angriff auf die Spitze war nach dem Fehler nicht mehr möglich. Und somit sprang am Ende ein den Umständen entsprechender guter zweiter Platz heraus.



Feiert den Erfolg: Kevin Totz holte sich beim Finale den Titel.

## Kevin Totz neuer RCN-Meister

Die Saison der **Rundstrecken-Challenge Nürburgring** 2019 ist mit einem spannenden Dreikampf um den Titel zu Ende gegangen. Beim RCN-Finale „Rhein-Ruhr“, das bei kühlen Temperaturen, aber ohne Regen über die Bühne ging, kämpften drei Teams aus der Klasse V4 um die Meisterkrone.

Florian Quante (Seeheim, BMW 325i), der diesmal mit Moritz Gusenbauer (Bad Homburg) fuhr, hatte die beste Ausgangsposition. Kevin Totz (Brakel, BMW 325i), der Unterstützung von seinem Cousin Cedric Totz bekam, hatte aber fast genauso gute Chancen wie Björn Koczian/Philipp Stahlschmidt (Fürth/München, BMW 325i). Für alle galt die Aufgabe, die Klasse zu gewinnen. Von Beginn an entwickelte sich ein packender Dreikampf. Totz/Totz und Quante/Gusenbauer lagen lange gleichauf, Koczian/Stahlschmidt knapp dahinter. In der zweiten Hälfte der Veranstaltung der familiären GT- und Tourenwagen-Breitensportserie fiel die Entscheidung. Totz/Totz setzten sich ab und siegten mit 46 Sekunden Vorsprung auf Quante/Gusenbauer.

Dadurch waren Kevin Totz und Quante punktgleich, doch das bessere letzte

Resultat brachte Totz die Meisterschaft: „Ich kann es kaum glauben. Ich freue mich riesig.“ Platz drei der RCN-Tabelle ging an Leon Harhoff (Köln, Opel Astra GSi) aus der Klasse F2, der allerdings beim Finale nach einem Getriebeschaden passen musste.

Den Gesamtsieg beim RCN-Saisonfinale holten sich Ralf Kraus/Volker Strycek (Köln/Dehrn, Opel Astra TCR) vor Lars Harbeck/Sven Markert (beide Berlin, BMW 240i Racing Cup) und Luigi Stanco/Armando Stanco (beide Schweiz, Seat Leon TCR).

RCN-Serienmanager Willi Hillebrand: „Es herrschten faire Bedingungen, dadurch haben wir ein spannendes Finale erlebt.“

Text: Hasso Jacoby | Fotos: RCN

## Mission Titelverteidigung gelungen

Mit Alexander Brauer konnte erstmals ein Fahrer der Cup- und Tourenwagen Trophy seinen Titel verteidigen. Dem Bonner Renault-Clio-Fahrer reichte ein zweiter Klassenrang im letzten Rennen zum neuerlichen Titelgewinn. Nico Ullmer im VW Lupo musste sich schlussendlich nur knapp geschlagen geben. Auch der dritte Platz in der Gesamtwertung ging mit Chris Jirsch an einen Fahrer aus der Renault-Clio-Klasse.

Beide Rennen im Rahmen des RGB-Saisonfinales auf dem Nürburgring gewann Sascha Faath. Im ersten Rennen siegte der BMW M3 WTCC nach Reifenroulette vor Manfred Lewe (Seat Leon WTCC) und Jesco Kaczmarek (Audi TTS), der auf profilierte Pneus gesetzt hatte und am Schluss nichts mehr entgegenzusetzen hatte. Nach einem harten und absoluten fairen Fight im zweiten Rennen mit Manfred Lewe (Seat Leon WTCC), der einige Runden in Führung lag, hieß die Reihenfolge im Ziel wieder Faath vor Lewe. Max Maier (Porsche 996 GT3 Cup) konnte sich noch in den letzten Runden an Jesco Kaczmarek (Audi TTS) vorbeikämpfen und komplettierte das Podium.

Text + Foto: Stefan Eckhardt





# Oliver und Udo von Fragstein ließen keine Fragen offen

**Oliver und Udo von Fragstein sind wieder unantastbar gewesen. Nach dem Vorjahreseserfolg sicherte sich das Vater/Sohn-Team mit einem souveränen Sieg beim Saisonfinale auf dem Nürburgring, der GLP „Rhein-Ruhr“ des AC Oberhausen im ADAC, erneut die Jahreswertung in der **RCN-GLP** Breitensportserie. Nach sechs Siegen in sechs Läufen hatten sie sich diesen Triumph redlich verdient.**

Zum Abschluss der GLP-Saison präsentierte sich die legendäre Nordschleife des Nürburgrings in einem der Jahreszeit entsprechenden Zustand. Der Belag der Rennstrecke war unberechenbar – eine gefährliche Mischung aus Kälte und Nässe. Schon bei der Fahrerbesprechung am frühen Morgen machte Fahrleiter Jürgen Seidel die Teilnehmer auf diese Problematik aufmerksam. Pünktlich, voll konzentriert und mit der entsprechenden Vorsicht gingen die 110 teilnehmenden Teams daraufhin die anspruchsvolle Aufgabe an.

Auch für Oliver und Udo von Fragstein im Ford Puma war es nicht einfach, bei diesen Verhältnissen die richtige Taktik zu wählen. Beide lagen mit fast 2,5 Punkten Vorsprung an der Spitze, aber wegen der Absage des 2. GLP-Laufes, der als Streichresultat gewertet wurde, konnten sie sich einen Ausfall nicht leisten. Die erste Bestätigungsrunde beendete das Vater/Sohn-Team mit einer Null-Fehler-Runde. Knapp dahinter lagen David Lepold und Dominik Schäfer mit dem BMW E36 für die Scuderia Augustusburg Brühl im ADAC mit 0,1 Punkten. Ebenfalls 0,1 Punkte erreichten Alex Konstanzer und Marcus Bernsjann. Dieses Ergebnis konnten die Ford Focus-Fahrer nicht bestätigen. Sarah Hoffmann und Harald Ezaru hatten im BMW 330 0,4 Fehlerpunkte. Die zweite Wertungsrunde

beendeten die von Fragsteins mit 0,1 Punkten, Lepold/Schäfer mit 0,4 Punkten und Hoffmann/Ezaru mit 0,2 Zählern. Die dritte Wertungsrunde brachte eine Vorentscheidung. Während Lepold/Schäfer mit 0,6 Punkten hinter Fragsteins mit 0,5 Fehlerpunkten Zweite wurden, verpatzten Hoffmann/Ezaru ihre Runde mit 15,2 Fehlerpunkten.

Nach der Pause änderte sich nicht mehr viel. Im Ziel belegten Andrea und Rolf Derscheid für den MSC Wahlscheid im ADAC mit 10,3 Punkten den achten Platz. Seit 1988 startet das Ehepaar in der GLP mit ihrem Opel Corsa. Heike und Marcus Schwalbach (BMW Z4) sicherten sich mit 7,7 Punkten den siebten Platz. Mit 0,2 Fehlerpunkten weniger beendeten Tina und René Göbbels im weißen Golf I die Veranstaltung als Sechste. Der fünfte Platz ging an Mirko Reidenbach und Jochen Habeth, die damit ihren vierten Platz in der Jahreswertung untermauerten. Mit ihrem BMW E36 sammelten sie 5,9 Strafpunkte ein. Eine Überraschung gab es auf P4 durch Marcus und Kurt Bernards. Mit 4,9 Punkten lag das Vater-Sohn-Duo nur 0,1 Fehlerpunkte zurück. Gorden Völksen und Mario Bremer vom ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt erfuhren mit dem VW Golf II 4,8 Punkte und damit den dritten Platz. Ein Team der Scuderia Augustusburg Brühl sicherte sich

P2. David Lepold war mit Dominik Schäfer unterwegs. Während sie in den ersten drei Runden den späteren Siegern Paroli boten, unterlief ihnen in der vierten Runde ein kleines Missgeschick: 1,8 Fehlerpunkte. Im Ziel reichten 3,3 Fehlerpunkte für Platz zwei. Der Sieg ging mit 1,0 Fehlerpunkten, an Oliver und Udo von Fragstein. In der Rookiewertung siegten Heike und Marcus Schwalbach, die in der Tageswertung P7 belegten. Mit vier Siegen bei den Rookies und zwei zweiten Plätzen gewannen sie die Jahreswertung souverän. Auf dem zweiten Platz folgten Julia Rieß und Michael Heßler im VW Golf V mit 14,9 Fehlerpunkten sowie Christoph und Markus Spiller im VW Polo mit 16,2.

Bis auf den dritten Lauf siegte bei den Mannschaften jedes Mal das Team der Scuderia Augustusburg Brühl im ADAC. Auch beim Finale war die Scuderia erfolgreich, diesmal mit Lepold/Schäfer, Striebich/Striebich, Grün/Grün und Manthey/Klein. Der zweite Platz ging an das „Kinderhaus – Team Alois“ (Völksen/Bremer, Kleine-Puppenthal/Kleine-Puppenthal, Bettenbühl/Kleine-Buckstegge, Klatt/Diekert und Steinbrück-Weiß/Weiß).

Text: Wolfgang Förster | Fotos: Holger Hüttig, Patrick Funk



**Oben:** GLP-Startaufstellung am frühen Samstagmorgen. **Unten:** Spiel, Satz und Sieg - Oliver und Udo von Fragstein auf dem Weg zum Sieg.



Ganz nach dem Geschmack der Fans: spektakuläre Rennfahrzeuge am Berg.



# Streckenrekord: Alexander Hin und sein Osella waren schnell weg

Über 200 Teilnehmer, wechselhaftes Wetter, diverse Ausrutscher und trotzdem ein neuer Streckenrekord: So könnte man die 52. Auflage des **Bergrennen Eichenbühl** in wenigen Worten beschreiben.

Die knapp über drei Kilometer lange Strecke mit einer sehr langen High-speed-Passage im oberen Streckenabschnitt verlangte den Teilnehmern und vor allem den Motoren auch in diesem Jahr einiges ab. Das wechselhafte Wetter mit herbstlichen Temperaturen am Morgen und einigen Schauern besonders am Renntag machte es den Teilnehmern noch schwerer.

Dass es der Veranstalter MSC Erfttal rund um Rennleiter Steffen Hofer trotzdem schaffte, sowohl im Training als auch im Rennen jeweils drei Läufe durchzuführen, war nicht selbstverständlich. Gleich der allererste Teilnehmer rutschte im Training nach nur rund 300 Metern in den Graben und sorgte für die erste Unterbrechung, noch bevor die Veranstaltung richtig ange laufen war. Die zahlreichen Zuschauer, insbesondere in der legendären „Klinge“, wurden aber mit erstklassigem Motorsport dafür belohnt, dass sie dem Wetter trotzen.

Hier sei zunächst der neue Streckenrekordhalter Alexander Hin erwähnt. Er bezwang den Eichenbühler Berg mit sei-

nem bärenstarken Osella PA 30 in 01:11,070 Minuten. Seine Durchschnittsgeschwindigkeit betrug dabei über 150 km/h, im schnellsten Streckenabschnitt nach der Honda-Kurve dürfte er nicht weit von der 250 km/h Grenze weg gewesen sein.

## **Faulhaber krachte mit dem Kadett in die Leitplanke**

Stichwort Honda-Kurve. Diese war in diesem Jahr erstmalig mit beidseitigen Leitplanken gesichert, und genau in diese krachte Stefan Faulhaber mit seinem Opel Kadett C 16V bei nicht eindeutigen Straßenverhältnissen im zweiten Lauf. Faulhaber überstand den Abflug unbeschadet und auch der Schaden am Fahrzeug schien reparabel. Trotzdem dürfte die Saison für ihn vorzeitig beendet sein. Gleiches gilt für Nils Abb. Dieser war bei seinem Heimspiel besonders motiviert. Leider endete seine Jagd auf einen Podiums-Platz mit einem Überschlag vorzeitig.

Es gab aber auch positive Nachrichten für die Nordrhein-Piloten: Clio-Fahrer Andre Wiebe setzte sich an die Spitze der 36 Teil-

nehmer starken H/E1 bis 2.000 ccm. Mit diesem Erfolg übernahm er nicht nur die Tabellenführung im KW Berg-Cup, er setzte sich auch an die Spitze der laufenden Nordrhein-Meisterschaft. Ebenfalls stark punkten konnten Sophia Faulhaber (Honda Civic) als Sechste und Markus Goldbach (Renault Megane) als Zweiter der F/A/CTC-2.000 ccm. Tobi Stegmann (VW Polo) freute sich über Rang drei in der H/E1 bis 1.150 ccm und Sarp Bielen (VW Golf 2) über den vierten Rang der 1.600 ccm Klasse der gleichen Gruppe.

Das Team Flik trat direkt mit drei Startern in der H/E1 bis 2.000 ccm an. Lars Heisel (Opel Kadett C) wurde nach längerer Berg-Pause starker Achter und Thomas Flik „wuchtete“ seinen Clio auf Rang 16, wobei das „wuchten“ hier fast wörtlich zu nehmen ist. Der Clio 3 Cup ist in seiner Klasse eines der schwersten Fahrzeuge. Die dritte Pilotin des Teams Bea Flik musste ihren Megane mit Motorschaden abstellen.

Text: Markus Goldbach | Fotos: Anne Debbert



**Oben:** Ruben Zeltner gewann bei seinem Jubiläum die Rallye Erzgebirge. **Unten:** Sepp Wiegand gewann die Division 4.

## Ruben Zeltner mit Heimsieg

Dauerregen und schwierige Streckenverhältnisse haben bei der 56. ADMV Rallye Erzgebirge den fünften Lauf im **ADAC Rallye Masters 2019** geprägt. Für die Teilnehmer der beliebten Rallye-Breitensportserie galt es an beiden Veranstaltungstagen rund 135 Kilometer auf Bestzeit zu absolvieren, die auf elf Wertungsprüfungen (WP) verteilt waren.

Ruben und Petra Zeltner (Lichtenstein - Porsche 996 GT3) waren auf Gesamtrang sieben die schnellsten Teilnehmer im ADAC Rallye Masters und feierten in der Division 2 den ersten Saisonsieg. Patrik Dinkels (Großheirath - Mitsubishi Lancer Evo 9) zweiter Platz in der Division 2 reichte aus, um die Führung im ADAC Rallye Masters zu übernehmen. Nach fünf Läufen führt er die Gesamtwertung mit 93 Punkten vor Carsten Mohe (Renault Mégane Maxi) mit 75 Punkten und Ernst-Georg Reinmann (Ford Fiesta) mit 68 Punkten an.

Bereits auf den ersten drei Wertungsprüfungen am regnerischen Freitagabend zeigten Ruben und Petra Zeltner (Lichtenstein) im Porsche ihr Können und

setzten sich an die Spitze der Division 2. „Bei diesen Witterungsverhältnissen ist es besonders schwierig mit unserem Porsche. Wir sind daher froh, ohne großen Fehler hier durchgekommen zu sein“, so Zeltner am Freitagabend. So dominierte der Geschäftsführer des Fahrsicherheitszentrums Sachsenring auch am Samstag seine Division, setzte sich dank konstant schneller Zeiten am Nachmittag immer weiter ab und sicherte sich den Heimsieg. „Wir wussten von Anfang an, dass es an diesem Wochenende darum geht, anzukommen und dem Regen zu trotzen. Mit dem heckgetriebenen Porsche haben wir uns besonders auf den schlammigen Passetagen schwergetan und freuen uns daher

riesig, bei unserem 20-jährigen Jubiläum den Sieg eingefahren zu haben. Eine richtig schöne Rallye“, so Zeltner. Auf Rang zwei kamen Patrik Dinkel und Felix Kießling (Münchberg) im Mitsubishi Lancer Evo 9 ins Ziel, die damit die alleinige Führung im ADAC Rallye Masters übernehmen. „Gegen Ruben Zeltner in seiner Heimat zu gewinnen ist sicherlich schwierig. Auf Schotter konnten wir einige Bestzeiten fahren, auf den schnellen Asphaltprüfungen haben wir auf Ruben jedoch zu viel Zeit verloren. Wir sind zufrieden mit dem zweiten Platz und freuen uns über unsere Führung im ADAC Rallye Masters. Bei unserem Heimspiel in zwei Wochen in Bayern werden wir alles daransetzen, den

Titel im ADAC Rallye Masters zu holen“, erklärte Dinkel.

In der Division 3 dominierten Veit König und Henry Wichura (Zschopau / Berlin) im Suzuki Swift Super 1600 das Geschehen. Mit elf möglichen Divisionsbestzeiten legte das Suzuki-Team ein eindrucksvolles Tempo vor und sicherte sich souverän den ersten Saisonsieg. „Wir hatten am gesamten Wochenende mit der Traktion zu kämpfen. Die Streckenverhältnisse machten uns sehr zu schaffen, daher sind wir froh, ohne Fehler auf dem Podium zu stehen und unseren Sieg zu feiern“, erklärte König. Die Favoriten in der Division 3 Carsten Mohe und Alexander Hirsch (Crottendorf / Tannenberg, Renault Mégane Maxi), die als Mitführende des ADAC Rallye Masters ins Erzgebirge reisten, mussten nach einem Unfall während der Test- und Einstellfahrten ihren Start absagen. Sie liegen dennoch mit 75 Punkten auf Rang zwei der Gesamtwertung.

### **Wiegand gewinnt Division 4 bei Heimveranstaltung**

Bei seiner Heimveranstaltung sicherte sich

Sepp Wiegand (Grünhain-Beierfeld) mit Copilot Christoph Gerlich (Chemnitz) im Ford Fiesta R2T ungefährdet den Sieg in der Division 4. „Es hat unheimlich viel Spaß gemacht vor heimischer Kulisse zu fahren. Der Sieg in der Division und Gesamtrang zehn sind wirklich unglaublich. Ich möchte mich bei all den vielen Fans bedanken, die uns an den Strecken und im Servicepark unterstützt haben. Ein Dank gilt auch meinen Sponsoren und Partnern, die dieses Projekt ermöglicht haben“, erklärte Wiegand im Ziel.

### **Hamadeh-Spaniol gewinnt auf letzter WP die Division 5, Knorn mit erstem Erfolg in Division 6**

Eine überzeugende Vorstellung lieferten in der Division 5 Ernst-Georg Reinmann / Sven Metzger (Geißelhardt / Untersteinbach) im Ford Fiesta ab. Der Ford-Pilot meisterte den Schlamm im Erzgebirge am besten und führte die Division souverän an. Auf der letzten Prüfung verlor er viel Zeit und musste sich mit am Ende mit Platz zwei begnügen. Tarek Hamadeh-Spaniol /

Hanna Ostlender (Saarbrücken / Hermeskeil) profitierten im Citroen C2 Challenge von Reinmanns Zeitverlust und sicherten sich ihren ersten Saisonsieg. „Wir konnten uns im Laufe der Rallye immer weiter steigern. Mit unserem Citroen waren besonders die Schotterpassagen eine Herausforderung. Dass wir jetzt auf der letzten Prüfung den ersten Saisonsieg einfahren, ist ein unbeschreibliches Gefühl. Ein Lob gilt der Organisation, die eine tolle Rallye veranstaltet hat“, so der Saarländer.

Die Division 6 gewannen Mike Knorn / Mandy Seidel (Neumark / Schwarzenberg) im Trabant 601 ITRM. „Es hat uns viel Spaß gemacht hier an den Start zu gehen. Die Rallye rund um Stollberg ist wirklich eine gelungene Veranstaltung. Jetzt als Sieger im Ziel zu stehen, ist einfach toll“, so Knorn auf dem Podium.

Text + Fotos: Jürgen Hahn





## 5. Titel: „Ulle“ zeigt es seinen Kritikern

10.000 Zuschauer haben beim Finale des **ADAC MX Masters** in Holzgerlingen die neuen Meister in den vier Klassen des ADAC MX Masters gefeiert. Dennis Ullrich (Bodo Schmidt Motorsport/Husqvarna) hatte seinen fünften Titel in der Masters-Klasse schon vor dem Start sicher. Die beiden ärgsten Verfolger fehlten. Rene Hofer gewann ein dramatisches Finale im Youngster Cup. Im Junior Cup 125 dominierte Simon Längenfelder. Edwards Bidzans wurde der Champion im Junior Cup 85.

Bei sonnigem Frühherbstwetter und perfekt präparierter Strecke gab es beim finalen Rennen der sieben Veranstaltungen umfassenden Internationalen Deutschen Meisterschaft spannende Rennen mit zum Teil engen Entscheidungen um die Gesamtsiege zu bestaunen. „Das war natürlich komisch, als ich am Freitagnachmittag zu Hause auf der Couch erfahren habe, dass Jens Getteman aufgrund

einer Verletzung nicht fahren kann und Tanel Leok im Fahrerlager der Motocross-WM in China gesichtet wurde“, sagte Ullrich.

„Trotzdem wollte ich natürlich auf meiner Heimstrecke zeigen, was ich kann. Mein Start war nicht schlecht, ich konnte recht schnell die Spitze übernehmen. Im Anschluss bin ich mein eigenes Rennen gefahren. Ich habe das Rennen einfach

genossen und mich meinen Fans gezeigt.“ Im zweiten Durchgang gab es noch den zweiten Rang hinterher: „Ich wollte kein übertriebenes Risiko mehr eingehen und bin sehr glücklich über den Titel. Letztes Jahr hatten mich einige Leute schon abgeschrieben, aber ich habe ziemlich deutlich gezeigt, dass ich es noch kann.“

Pascal Rauchenecker (Classic Oil/SHR Motorsports/KTM) ließ schon mit der Pole



Der Österreicher Pascal Rauchenecker entschied das Saisonfinale für sich.

Position am Samstag aufhorchen. Der Österreicher hatte durch das Fernbleiben von Getteman und Leok noch die Chance auf den Vizetitel. „Ich wusste natürlich, dass es rechnerisch möglich ist, aber dass ich hier in Holzgerlingen 45 Punkte holen könnte, erschien mir kaum realistisch“, räumte Rauchenecker grinsend ein. „Als ich dann im ersten Lauf einen guten Start erwischte und auf Rang zwei gefahren bin, wollte ich diesen Platz auch unbedingt ins Ziel bringen.“ Was ihm gelang. Im zweiten Durchgang sollte es sogar noch besser kommen. „Ich habe zum ersten Mal überhaupt bei den ADAC MX Masters den Hole-shot gewonnen. Dann habe ich alles was ich hatte gegeben und konnte tatsächlich gewinnen. Der reine Wahnsinn.“ Tanel Leok (A1M Husqvarna) rutschte dadurch auf Rang drei der Gesamtwertung. Jens

Getteman beendete die Saison auf Rang vier.

Dritter in der Tageswertung wurde Tom Koch (KTM Sarholz Racing Team), der damit den fünften Rang der Gesamtwertung mit zwei Punkten Vorsprung vor seinem Bruder Tim (KTM Sarholz Racing) sicherte. „Dass ich vor meinem Bruder gelandet bin, war für mich ehrlich gesagt nicht wichtig“, schmunzelte Koch. „Schön war einfach, dass ich hier beim letzten Rennen nochmal aufs Podium gefahren bin.“ Das konnte im ersten Durchgang auch Valentin Guillod (KMP-Honda-Racing) mit Platz drei. Den zweiten Durchgang musste der Schweizer nach einem Sturz vorzeitig beenden. Lukas Neurauter (KTM Sarholz Racing) gelang mit einem beherzten Kampf und dem dritten Platz im zweiten Rennen ebenfalls noch der Gang aufs Siebertreppchen.

### **Leader Sydow erwischte Spurrille und schied aus**

Die Ausgangslage im ADAC MX Youngster Cup war denkbar spannend, denn Jeremy Sydow (DIGA-Procross Husqvarna) hatte vor dem Finale lediglich neun Punkte Vorsprung auf Rene Hofer (KTM Junior Racing). Mit der Pole Position am Samstag verlieh Sydow seinen Titelambitionen Nachdruck und legte am Sonntag im ersten Lauf kräftig nach. Der gebürtige Chemnitzer führte das Feld in die erste Runde. Allerdings nicht lange, denn im oberen Streckenteil erwischte Sydow eine Spurrille so unglücklich, dass seine Antriebskette absprang und dabei das Motorgehäuse beschädigte. Aus für den Leader nach nur einer halben Runde.

Hofer erwischte ebenfalls einen guten Start, er lag direkt hinter Sydow und nutzte

## MOTORRADSPORT >>

die Gunst der Stunde mit einem ungefährdeten Sieg. Damit hatten sich die neun Punkte Rückstand des Österreichers in einen komfortablen Vorsprung von 16 Zählern verwandelt. Somit musste das hochspannende Duell im allerletzten Wertungslauf entschieden werden. Sydow gewann erneut den Start und ließ sich den Sieg nicht mehr nehmen, doch Hofer genügte der dritte Platz um den Titel unter Dach und Fach zu bringen. „Ich hatte nicht den besten Start und habe einfach versucht ruhig zu bleiben“, berichtete Hofer. „Ehrlich gesagt, habe ich mich kaum getraut, mehr als Halbgas zu geben. Ich denke, Jeremy und ich haben eine tolle Saison abgeliefert und werden in Zukunft sicher noch öfter zusammen fahren.“

Sydow konnte sich nicht so recht über seinen Laufsieg freuen: „Ich habe mir das Finale anders vorgestellt. Nach dem Ausfall war mir klar, dass der Titel so gut wie verloren ist. Wir hatten eine tolle Saison und ich denke, Rene hat den Titel auch verdient.“ Zweiter der Tageswertung wurde Michael Sandner (Thermotec Racing KTM Team by Mefo Sport). Der Österreicher fuhr am Samstag die schnellste Rundenzeit und brachte am Sonntag gleich zweimal den zweiten Rang nach Hause. „Ich hatte hier in Holzgerlingen ein gutes Wochenende“, freute sich Sandner. „Dabei war meine Woche zuvor gar nicht gut, denn am Freitag ist mein Opa verstorben. Ich wollte hier für ihn ein gutes Resultat abliefern und denke, das ist mir gelungen.“ Platz drei der Tages-

wertung ging an Lion Florian (KINI KTM Junior Pro Team). Der Erdinger, der von der ADAC Stiftung Sport unterstützt wird, belegte die Plätze drei und vier. Platz drei in der Gesamtwertung ging an Bastian Bogh Damm (WZ-Racing/KTM).

### **Gwerder wird von Verletzung im Titelkampf ausgebremst**

Aufgrund der verletzungsbedingten Absage von Mike Gwerder (KINI KTM Junior Pro Team) stand Simon Längenfelder (WZ-Racing/KTM) schon vor dem Finale als Meister des ADAC Junior Cup 125 fest. Längenfelder wird von der ADAC Stiftung Sport gefördert. „Das war sehr schade für Mike, auch ich hätte den Titel lieber auf der Strecke gewonnen. Ich bin trotzdem voll moti-



viert ins Rennen gegangen und konnte den Titel mit einem Sieg feiern. Nächstes Jahr werde ich mit der 250er Viertaktmaschine im ADAC MX Youngster Cup angreifen.“ Platz zwei der Gesamtwertung ging an Gwerder.

Hinter Längenfelder tobte der Kampf zwischen Camden McLellan (Kosak Racing Team/KTM) und Liam Everts (Team KTM Liamski) um Gesamtrang drei. Everts, der Sohn des zehnfachen Weltmeisters Stefan Everts, ließ sich auch von einem verhaltenen Start im ersten Durchgang nicht aufhalten und fuhr in beiden Rennen auf den zweiten Rang. In der Gesamtwertung musste sich der Belgier dennoch mit Platz vier hinter McLellan zufrieden geben. Dem Südafrikaner reichte Rang fünf, um den

dritten Platz in der Jahreswertung zu verteidigen. Starker Auftritt auch von Nico Greutmann (Michelin Reifenwerke MH Racing/Husqvarna), der zum ersten Mal in diesem Jahr aufs Podium fuhr. „Ich hatte einen guten Start und konnte eine Weile hinter Simon Längenfelder fahren. Dabei haben wir einen Vorsprung erarbeitet, von dem ich bis ins Ziel profitierte“, freute sich der Merishausener über Tagesrang drei.

### ***Bidzans fuhr bereits am Samstag zum Titel***

Im ADAC MX Junior Cup 85 war die Entscheidung in der Meisterschaft bereits am Samstagnachmittag gefallen. Edvards Bidzans (WZ-Racing/Husqvarna) sicherte sich mit seinem achten Sieg in dieser Saison

den Titel in der prestigeträchtigen Nachwuchsserie vorzeitig. „Ich hatte mit 40 Punkten Vorsprung ein komfortables Polster. Deshalb war ich im Rennen nicht allzu sehr aufgeregt. Aber es war eine Erleichterung, dass ich den Sack schon am Samstag zu machen konnte. Damit konnte ich am Sonntag das Rennen genießen.“ Tagesrang zwei ging an Valentin Kees (Kosak Racing Team/KTM), der damit auf Gesamtrang vier auch bester deutscher Fahrer im ADAC MX Junior Cup 85 wurde. Rang drei der Tageswertung ging an Julius Mikula (JD Gunnex KTM Racing Team). Zweiter der Gesamtwertung im ADAC MX Junior Cup 85 wurde der Däne Tobias Caprani (Kosak Racing Team/KTM) vor dem Belgier Sacha Coenen (Grizzly Yamaha Junior Team INDG).



**Links:** Rene Hofer gewann den Youngster Cup.  
**Rechts:** Edvards Bidzans siegte im Junior Cup 85.



## Sachsenring 2020: Ticketvorverkauf mit erweitertem Angebot

Nachdem erst im Juli über 200.000 Motorrad-Fans aus aller Welt ein spektakuläres Gastspiel der MotoGP am Sachsenring gefeiert haben, sind die Vorbereitungen für den **Motorrad Grand Prix Deutschland 2020** schon jetzt in vollem Gange.

Der bereits laufende Ticketvorverkauf startet mit einem erweitertem Angebot in den Herbst, ab sofort ist auch die Stadtinformation Hohenstein-Ernstthal offizielle Vorverkaufsstelle für den Motorrad Grand Prix Deutschland 2020 am Sachsenring.

Fans der MotoGP dürfen sich ab sofort über ein attraktiv erweitertes Vorverkaufsangebot zum Motorrad Grand Prix Deutschland 2020 am Sachsenring freuen: Online sowie im Büro der Sachsenring Event GmbH gibt es die Eintrittskarten für das deutsche Motorradsport-Highlight 2020 als robuste Hard-Ticket-Variante mit stylischem Grand-Prix-Lanyard zum Aufpreis von fünf Euro

gegenüber den regulären Tickettarifen. Ebenso sind schon jetzt die Tickets für den beliebten Pitwalk in der Boxengasse des Sachsenrings, der im nächsten Jahr am Donnerstag, 18. Juni, zum Beginn des Grand-Prix-Wochenendes stattfinden wird, zum Preis von 15 Euro erhältlich.

Ausschließlich im Büro der Sachsenring Event GmbH vor Ort sowie telefonisch, per E-Mail oder per Fax sind die exklusiven Fahrerlagertickets, ebenfalls für Donnerstag, den 18. Juni, für 150 Euro zu erwerben. Alle Einnahmen, die über den Verkauf der Pitwalk- und Fahrerlagertickets erzielt werden, kommen der Stiftung Two Wheels for

Life zugute. Motorradfans, die nichts dem Zufall überlassen und bereits jetzt ihre Parkkarte für den Motorrad Grand Prix Deutschland 2020 am Sachsenring lösen möchten, erhalten die Wochenendparktickets für den Großparkplatz P11 im Vorverkauf für 35 Euro.

### **Valentino-Rossi-Fans unter sich**

Valentino Rossi-Fans können beim Motorrad Grand Prix Deutschland 2020 auf dem Sachsenring vom 19. bis 21. Juni wieder gemeinsam ihr Idol anfeuern. Auch im kommenden Jahr gibt es beim deutschen Lauf der MotoGP die Fantribünen des offiziellen Valentino Rossi-Fanclubs. Tickets für die



VR46 Official Fanclub-Tribünen T3/1 und T4 sind bereits im Vorverkauf erhältlich, die Eintrittskarten für die VR46-Tribünen gibt es unverändert ab 59 Euro unter [adac.de/motogp](http://adac.de/motogp), telefonisch bei der Ticket-Hotline 03723/8099111 (Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr) und per Fax unter 03723/8099199.

Ticketinhaber der Tribünen T3/1 und T4 profitieren von einem exklusiven Fanpaket: Am Rennsonntag erhalten die Besucher der VR46-Fantribünen eine VR46-Fahne und einen VR46-Hut in der limitierten MotoGP Sachsenring-Edition.

Die Rossi-Fantribünen T3/1 und T4 liegen im Innenbereich des Sachsenrings und bieten somit beste Sicht auf den Ausgang des „Omega“. Auf den gegenüberliegenden Videowänden verpassen Fans

des Yamaha-Superstars keine Sekunde der Action auf dem Sachsenring. Wer einen Platz auf den Rossi-Fantribünen ergattern will, sollte sich jedoch beeilen: In diesem Jahr waren die beiden Tribünen schnell ausverkauft.

Alle Ticketangebote für den Motorrad Grand Prix Deutschland 2020 am Sachsenring gibt es unter [adac.de/motogp](http://adac.de/motogp), telefonisch bei der Ticket-Hotline 03723/8099111 (Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr) und per Fax unter 03723/8099199.

Tagestickets für die MotoGP am Sachsenring 2020 sind bereits ab 29 Euro erhältlich, Wochenendtickets gibt es bereits ab 99 Euro.

**Mehr Informationen** gibt es im Internet unter [adac.de/motogp](http://adac.de/motogp)

## 28. ORI – OBERBERG um den Mario Reichler Gedächtnispokal



**Renngemeinschaft Oberberg e.V.**  
**26. Oktober 2019**  
**Orientierungsfahrt / ORI 75**

- Bergische Motorsport Meisterschaft (BMM) / alle Klassen
- ADAC Nordrhein ORI - Pokalwettbewerb / alle Klassen
- BEW eRallye Pokal Bergisches Land
- Stadtmeisterschaft Oberhausen (SMO) / alle Klassen
- Bergische ORI Meisterschaft (BOM) / Klassen N, A
- WEST - OM (WOM) / Klassen C und B sowie AK
- Rheinlandpokal / alle Klassen
- div. Clubmeisterschaften



Infos unter [www.rgooberberg.de](http://www.rgooberberg.de)



# ADAC Verkehrsforum in Düsseldorf: Das sagen Experten zur Mobilitätswende

Gerade auf dem Land ist das Auto noch unverzichtbar. Auch in der Stadt dominiert der motorisierte Verkehr. **Bequemlichkeit sticht Moral** – noch.

Beim 42. ADAC Verkehrsforum in Düsseldorf haben über 150 Experten aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft über die Frage „Mobilitätswende ja – aber wie?“ diskutiert.

„Die Sensibilität für den Einfluss des Verkehrs auf Umwelt und Klima wächst. Das

spiegelt sich angesichts weiter steigender Pkw-Zulassungszahlen aber noch nicht im Mobilitätsverhalten der Menschen wider. Der ÖPNV muss attraktiver werden. Und wir brauchen besonders in den Großstädten Radwege, die ihren Namen auch verdienen“, betonte Peter Meyer, Vorsitzender des ADAC Nordrhein, in seiner Begrüßungsrede.

„Mobilität ist die Voraussetzung und Grundlage für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort NRW. In der Vergangenheit hat man versucht, ohne Baustellen und Erneuerungen auszukommen. Was rausgekommen ist, sehen wir heute: Staus, Verspätungen, Umwege und Ausfälle von Infrastrukturen“, erklärte Dr. Hendrik Schulte, Staatssekretär im NRW-Verkehrsministerium. Zur Verkehrspolitik der nordrhein-westfälischen Landesregierung sagte er: „Wir lösen den Investitionsstau

auf und investieren kräftig, zum Beispiel in die Schienen und die Erneuerung der Stadt- und Straßenbahnen in NRW. Inzwischen geben wir auch genauso viel Geld für Radwege aus wie für den Aus- und Neubau von Landesstraßen.“



Peter Meyer



Dr. Hendrik Schulte

# Die Kernaussagen der Fachreferenten

**Rob Schaap, Berater für Mobilität und Nachhaltigkeit bei Moovis, über betriebliches Mobilitätsmanagement als Chance:** „Im Kampf um Talente müssen Arbeitgeber auch im Bereich betriebliches Mobilitätsmanagement etwas anbieten können. Investiere ich lieber in Beton und Parkplätze oder in meine Mitarbeiter und fördere zum Beispiel mit Pedelecs auch noch ihre Gesundheit? Arbeitgeber, Behörden und Mobilitätsdienstleister brauchen eine gemeinsame Strategie.“

**Sebastian Thelen, Geschäftsführer von uze! Mobility, über die mehrdimensionale**



Uwe Müller



Prof. Dr. Stephan Jansen



Rob Schaap

**nale Nutzung von E-Transportern:** „Es ist wichtig, umzudenken und innovative, datengetriebene Geschäftsmodelle zu verknüpfen, um nachhaltige Mobilität im Bereich Last-Mile-Logistik zu ermöglichen. Der Treibstoff der Zukunft sind Daten.“

**Uwe Müller, Leiter der Abteilung Verkehrsplanung und Mobilität der Stadt Aachen, zur Mobilitätswende in Aachen:** „Man braucht Mut zur Veränderung. Wir setzen zum Beispiel neue Standards beim Thema Radverkehr und wandeln Parkraum zugunsten der Radfahrer um. Als Stadtverwaltung wollen wir Vorbild sein. Zu Fuß gehen steht bei uns an erster Stelle, dann kommen Pedelecs, der ÖPNV und unsere E-Fahrzeuge.“

**Stefan Gerwens, Leiter Ressort Verkehr des ADAC e.V., über den Mobilitätswandel aus Sicht der Verbraucher:** „Viele Menschen sind zwar an Neuem interessiert, brauchen aber eine hohe Verlässlichkeit im Alltag und probieren neue Mobilitätsformen deshalb eher zögerlich aus. Trotzdem ist es wichtig, gute Alternativen zum Auto zu schaffen. Gerade im ländlichen Raum gibt es die aktuell aber kaum. Auch die Hoffnung auf autonomes Fahren wird sich so schnell nicht erfüllen, weil die Systeme noch nicht reif genug sind, um alle Verkehrssituationen und Witterungsbedingungen zu bewältigen. Mit Blick auf Umweltziele setzen Verbraucher mehr auf technische Lösungen und wollen nicht in ihrer persönlichen Mobilität eingeschränkt werden.“

**Prof. Dr. Stephan Jansen, Geschäftsführer von BICICLI, über radbasierte Mobilitätslösungen für Unternehmen und Städte:** „Wir wollen Radmobilität klug einsetzen, um Städte wieder lebenswerter zu machen. Dazu brauchen wir intermodale Innovationen, eine bessere Verknüpfung von ÖPNV, Auto und Radverkehr. Das ist in Deutschland noch nicht geübt. Wir fahren immer noch von Parkgarage zu Parkgarage. Der SUV des 21. Jahrhunderts ist das Faltrad.“

**Prof. Dr. Wolfgang H. Schulz, Mobilitätsforscher an der Zeppelin Universität Friedrichshafen, über den Einfluss von Künstlicher Intelligenz auf die Mobilität:** „Durch Künstliche Intelligenz ergeben sich enorme Einsparpotentiale. Das Auto wird einfacher und günstiger, der Verkehr effizienter, es gibt weniger Unfälle und weniger Staus. Deswegen werden wir eine Renaissance des motorisierten Individualverkehrs erleben. Das Auto schlägt zurück.“



Prof. Dr. Wolfgang H. Schulz



Sebastian Thelen



Stefan Gerwens

# Erhöhte Unfallgefahr im Herbst

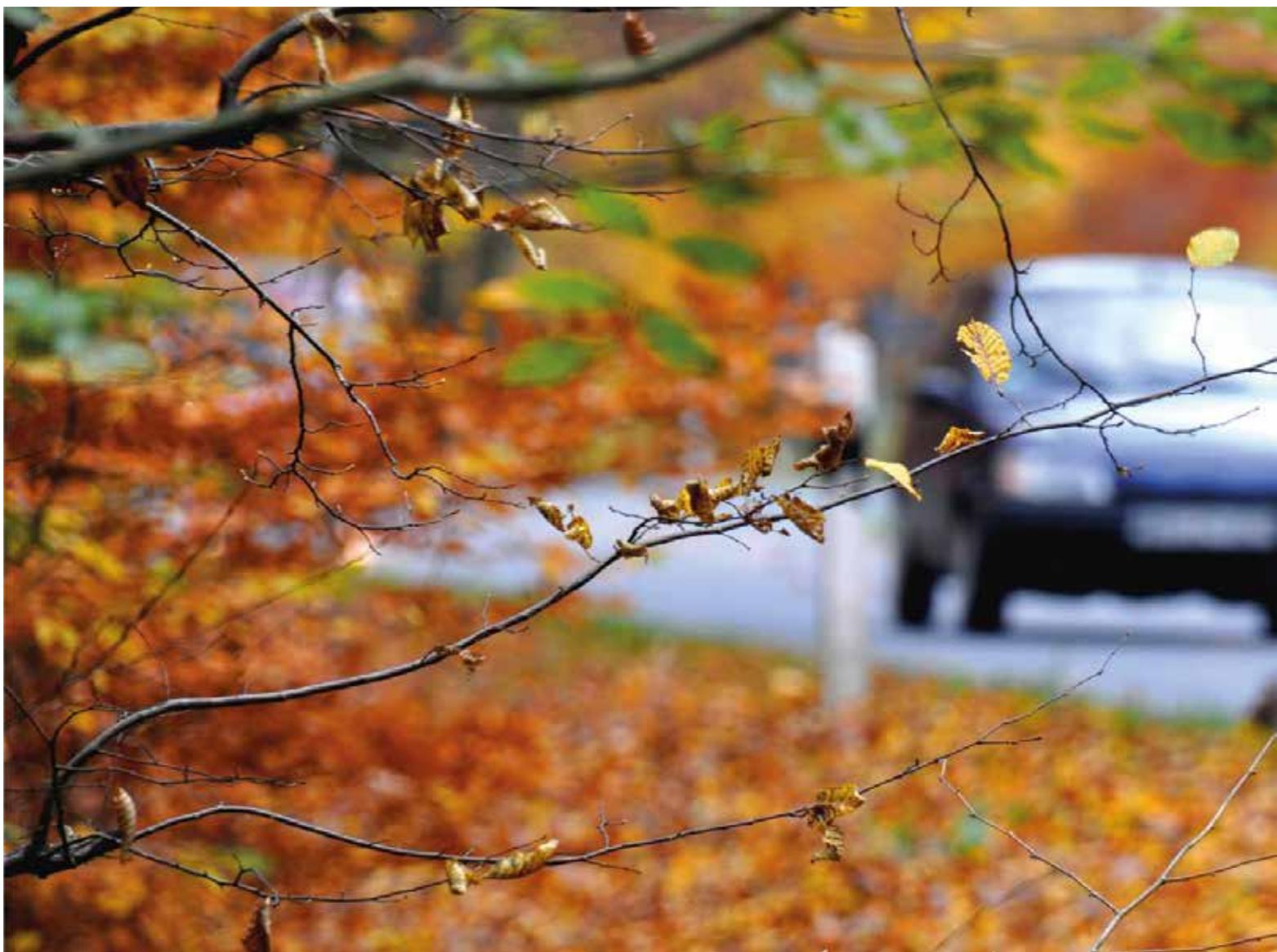
Der ADAC Nordrhein gibt Tipps für eine **sichere Fahrt** in der kalten Jahreszeit.

**K**ürzere Tage, andere Wetterverhältnisse, schlechtere Sicht – im Herbst steigt auf den Straßen die Unfallgefahr. Der ADAC Nordrhein empfiehlt Autofahrern deshalb, ihre Fahrweise an die veränderten Bedingungen anzupassen. „Abstand halten, runter vom Gas und Licht an – wer sich an diese drei Regeln hält, kommt sicherer durch trübe Herbsttage“, sagt Sprecher Thomas Müther. Gerade in den Morgen- und Abendstunden beein-

trächtigen plötzlich auftretende Nebelbänke die Sichtverhältnisse. Der Automobilclub rät, regelmäßig und gründlich die Scheiben zu reinigen und von Insektenresten und anderem Schmutz zu befreien. Im Herbst nehmen auch die Wildwechsel in Feld- und Waldnähe zu. Auf den Straßen erhöht sich durch nasses Laub, Regen oder verlorenes Erntegut (in ländlichen Gebieten) zudem die Rutschgefahr.

## **Besonders wichtig für die kalten Monate: Winterreifen**

Von Oktober bis Ostern lautet die Faustregel. „Spätestens, wenn Schneematsch, Schnee, Glatteis, Reif- oder Eisglätte auf den Straßen beginnen, sind Winterreifen Pflicht“, erklärt Müther. Wer bei solchen Verhältnissen mit Sommerreifen unterwegs ist, muss mit Bußgeldern und Punkten in Flensburg rechnen. Der ADAC Nordrhein empfiehlt, beim Kauf neuer



Winterräder keine Reifen zu wählen, die älter als zwei Jahre sind. Zu erkennen ist das an der sogenannten DOT-Nummer am Reifen selbst. Die letzten vier Zahlen veraten die Produktionswoche und das Jahr.

### **Scheibenwaschanlage und Ölstand kontrollieren**

Neben dem Reifenwechsel und der Fahrzeugreinigung sollten Autofahrer zudem die Flüssigkeit der Scheibenwaschanlage auffüllen. Dafür bietet sich eine Mischung aus Scheibenreiniger und Frostschutz (mindestens bis -15 Grad) an, die in den entsprechenden Behälter unter der Motorhaube gefüllt wird. Auch eine Kontrolle

des Kühlflüssigkeitsstandes und Frostschutzgehaltes ist sinnvoll, allerdings nur, wenn der Motor kalt ist. „Beim Öffnen des Behälters kann ansonsten heißes Wasser rausspritzen und für Verbrennungen sorgen“, warnt Mütter. Zudem sollte auch der Ölstand regelmäßig überprüft werden.

### **Lichttest nicht vergessen**

Gerade bei zunehmender Dunkelheit im Herbst und Winter ist eine funktionierende Beleuchtung für die Sicherheit unerlässlich. Auf den mobilen Prüfstationen und in den Prüfzentren des ADAC Nordrhein in Köln und Oberhausen checken die Technik-Experten des Automobilclubs u.a. die Funktionsfähigkeit der Fahrzeug-

kelheit, die sich für Pendler auf dem Nachhauseweg mit der Zeitumstellung Ende Oktober nochmals verlängert. Taucht Wild am Straßenrand auf, sollten Autofahrer sofort das Tempo reduzieren. Befindet sich ein Tier bereits auf der Fahrbahn, sollte das Fernlicht ausgeschaltet und durch Hupen versucht werden, das Wild zu vertreiben. Mit den Scheinwerfern aufzublenden, bewirkt eher das Gegenteil: Das grelle Licht verwirrt die Tiere und nimmt ihnen jede Orientierungsmöglichkeit, so dass sie verunsichert häufig einfach nur verharren und nicht weiterlaufen. Quert ein Tier die Fahrbahn, folgt oft noch weiteres Wild, denn Reh & Co. sind selten Einzelgänger.

Wildunfälle lassen sich jedoch nicht



Außenbeleuchtung. Für ADAC Mitglieder ist das Angebot kostenlos. Termine und Standortinfos gibt es unter der gebührenfreien Servicenummer 0800-5101112 oder auf [www.adac.de/nrw](http://www.adac.de/nrw) (Rubrik: Rund ums Fahrzeug).

### **Achtung Wildwechsel**

Zum Herbstbeginn müssen Autofahrer auf Landstraßen entlang von Wiesen, hochstehenden Maisfeldern und durch Waldgebiete mit Wild an der Straße rechnen. Vermehrt passieren Wildunfälle in der Phase der Dämmerung und beginnenden Dun-

immer verhindern. Dann ist es wichtig, im Moment des Aufpralls nicht die Kontrolle über sein Fahrzeug zu verlieren, um schwere Unfallfolgen zu vermeiden. Der ADAC Nordrhein rät: Lenkrad gut festhalten und mit aller Macht die Bremse und Kupplung treten. Danach die Unfallstelle sichern und Polizei oder Jagdpächter informieren. Wichtig für die Schadenregulierung mit der Kaskoversicherung ist die Wildunfallbescheinigung, die von der Polizei oder dem Jagdpächter am Unfallort ausgestellt wird.



# ADAC Staubilanz für die Sommerferien

Baustellen sorgen für **mehr Stau in NRW** als 2018. Die meisten Urlauber fahren mit dem Auto.

Auf dem Weg in die Sommerferien und zurück haben Urlauber in Nordrhein-Westfalen wieder häufiger im Stau gestanden als im Vorjahr. Laut ADAC Staubilanz stieg die Stauzahl an den sieben Ferienwochenenden (12. Juli bis 25. August) von 6366 auf 7466. In Summe ergab sich eine Länge von 13.750 Kilometern Stau und stockendem Verkehr (2018: 11.773). 5001 Stunden (208 Tage) steckten Autofahrer in Blechlawinen fest, das sind über sechs Prozent mehr als 2018.

Am zweiten Ferienwochenende brauchten Reisende in NRW am meisten Geduld: Vom 19. bis 21. Juli zählte der Automobilclub 2192 Kilometer Stau und stockenden Verkehr. Staureichster Wochentag der Sommerferien war Freitag, der 12. Juli (905 Staus/1675 Kilometer). Am meisten Stau und stockender Verkehr bildete sich

in NRW auf der A1 (3436 Kilometer), gefolgt von der A3 (2450) und der A40 (1335). Den mit 25 Kilometern längsten Stau gab es am 2. August auf der A2 (Dortmund - Hannover) zwischen Vlotho-West und Bad Eilsen. Insgesamt 48 Mal entstanden an den Ferienwochenenden Autoschlangen von mindestens zehn Kilometern Länge, das sind doppelt so viele wie 2018.

„Deutschland ist nach wie vor das Hauptreiseziel in den Sommerferien. Im Vergleich zu 2018 fahren mehr Menschen mit dem Auto in den Urlaub. Stauverursacher Nummer eins ist die gestiegene Anzahl an Baustellen in NRW. Die Investitionen in marode Straßen, Autobahnen und Brücken sind aber dringend notwendig. Bauzeit ist eben leider auch Stauzeit“, erklärt Verkehrsexperte Prof. Dr. Roman Suthold vom ADAC Nord-rhein.

## Welche Ereignisse fließen in die ADAC Staubilanz ein?

Wenn mehrere Fahrzeuge über fünf Minuten unter 40 km/h auf einer Länge von über einem Kilometer fahren, wird eine Verkehrsstörung erfasst. Liegt die Durchschnittsgeschwindigkeit zwischen 40 und 20 km/h, spricht der ADAC von dem Ereignis „stockender Verkehr“, bei Geschwindigkeiten unter 20 km/h von „Stau“. Alle Meldungen, die das Ereignis „Stau“ oder „stockender Verkehr“ enthalten, fließen in die ADAC Staubilanz ein. Wichtig: Jeder Stau wird aber nur einmal gezählt. Die längste Ausdehnung, die das Stauereignis im Verlauf aufweist, läuft in die ADAC Statistik ein.

## Kurz gemeldet

### Tanz der Vampire

Eines der erfolgreichsten deutschsprachigen Musicals kehrt zurück nach Oberhausen. Mit einer schaurig-amüsanten Geschichte, furiosen Tanzszenen und rockig-gefühlvollen Balladen. ADAC Mitglieder erhalten 15 Prozent Rabatt bis zum 31. Dezember auf Vollpreistickets der Kategorien 3 bis 5. Weitere Informationen unter [adac.de/nrw-vorteile](http://adac.de/nrw-vorteile).



### Winter-Check fürs Auto

Die Tage werden kälter und dunkler, das merkt auch das Auto. Deshalb gibt's beim ADAC den Winter-Check. Die Technikexperten überprüfen u.a. Lichtanlage und Frostschutzgehalt. Für Mitglieder in NRW kostet der Wintercheck 29 Euro. Außerdem nicht vergessen: Den Wechsel von Sommer- auf Winterreifen.



### Messe

Der ADAC ist vom 9. bis 17. November wieder mit einem Stand auf der Mode-Heim-Handwerk-Messe in Essen (Halle 6) vertreten. ADAC Mitglieder erhalten für den Messe-Eintritt einen Rabatt von 2 Euro an der Tageskasse.



## Mitgliedervorträge in Aachen und Köln

Brauche ich wegen des Dieselskandals ein neues Auto, welches sollte es sein, was mache ich mit dem alten Auto? Die Verbraucherschützer des ADAC Nordrhein informieren am 7. November von 18.30 bis 20.30 Uhr im ADAC Center Aachen zum Thema Autokauf. Im ADAC Haus Köln-Sülz findet am gleichen Tag von 17.30 bis 20 Uhr der Mitgliedervortrag rund um das Thema Versicherungsschutz statt. Kostenfreie Anmeldung für die Veranstaltungen unter T 0221 47 27 624 oder [verbraucherschutz@nrh.adac.de](mailto:verbraucherschutz@nrh.adac.de) bis zum 5. November.

## Herbst- und Winterangebote beim ADAC vor Ort

Unter dem Motto „Fit für die kalte Jahreszeit“ gibt es bis zum 31. Dezember 2019 tolle Angebote in den ADAC Centern, z.B. Rabatte auf unterschiedliche Reflektions- und Geschenkartikel sowie 10 % Ermäßigung für Mitglieder auf die ADAC Autoversicherung.

Der Flyer mit den Coupons für alle Rabattaktionen ist in allen teilnehmenden ADAC Centern in Nordrhein erhältlich.



24h-rennen.de



21.-24. MAI 2020



ADAC Nordrhein e.V.

